

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4342 - 451 (landesinterne Nr. 20)

Dübener Heide

Flächengröße: 9.350 ha

Naturräume: Düben-Dahlener Heide

Landkreise: Delitzsch, Torgau-Oschatz

TK 25: 4342, 4343, 4442, 4443

Berührte FFH-Gebiete: Buchenwaldgebiet Kossa (vollständig), Dommitzscher Grenzbachgebiet (anteilig), Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz (anteilig), Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche (anteilig), Presseler Heidewald- und Moorgebiet (vollständig), Roitzsch (vollständig), Schwarzbachniederung mit Sprottabruich (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Presseler Heidewald- und Moorgebiet (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Zwei Teilgebiete auf Sandebenen und hügeligen Endmoränenzügen, dazwischen grundwassernahe Bereiche, Bachrinnen und -niederungen. Innerhalb der Waldbestände Zwischenmoorkomplexe, Torfstichgewässer und Schlenken in Verbindung mit Waldkiefern-Moorwald. Kennzeichnend sind zudem Erlenbrüche und Waldwiesen mit bedeutenden Feucht- und Nasswiesenkomplexen. Östlich Pressel dominieren Kiefernforste, darin stellenweise bodensaure bis mesophile Eichen- und Buchenwälder. Lichtungen und Randbereiche sind durch Zwergstrauchheiden, Trockenrasen und magere Mähwiesen gekennzeichnet. Bei Kossa hoher Anteil zusammenhängender störungsarmer Buchenwälder. Kleinflächig unterbrochen von bodensaurem Eichenwald sowie Buchen- und Eichen-Hainbuchenwald. Grenzbach bei Dahlenberg weitgehend naturnah mit begleitenden Erlen-Eschen-Wäldern sowie Teichen einschließlich deren Verlandungsvegetation. Nordöstlich Falkenberg halboffene, mit Gebüsch und Kleingehölzen durchsetzte Agrarflächen.
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der Wälder, der halboffenen Landschaft und den Verlandungszonen der Standgewässer.
- Bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für durchziehende Wasservogelarten.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 31 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Bekassine, Fischadler, Heidelerche und Kranich. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Grauspecht, Kiebitz, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für Seeadler und Zwergschnäpper. Vorkommen des Halsbandschnäppers nachgewiesen. Regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population einer Wasservogelart (Saatgans); weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum, unter anderem als Kranichrastplatz.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Bekassine, Eisvogel, Fischadler, Grauammer, Grauspecht, Halsbandschnäpper, Heidelerche, Kiebitz, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rauhfußkauz, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Seeadler, Sperbergrasmücke, Sperlingskauz, Steinschmätzer, Tüpfelralle, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Ziegenmelker, Zwergschnäpper

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moore, Bruchwälder und weiterer Feuchtgebiete (Fortsetzung der Maßnahmen zur hydrologischen Renaturierung von Teilgebieten im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes)
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Vernässungsstellen
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- naturschutzgerechte Bewirtschaftung der Waldteiche

- weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung in Mooren und Moorwäldern im NSG „Presseler Heidewald- und Mooregebiet“
- Erhaltung bisher unzerschnittener, zusammenhängender Waldgebiete
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung der Buchen- und Eichenalthölzer
 - eingeschränkte forstliche Nutzung aller Bruch- und Feuchtwälder
 - Erhaltung des Struktureichtums sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Nest- und Höhlenbäumen
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz

- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Heiden, Magerrasen und offenen Bereichen im Wald, z.B. durch zeitlich abgestimmte Pflegeeingriffe
- Erhaltung, ggf. Neupflanzung von Baumreihen, Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen
- auf Teilflächen Erhaltung, ggf. Wiederherstellung magerer Grassäume zwischen Kiefernwäldern und Feldflur
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nasswiesen, z. B. durch differenzierte Grünlandnutzung

- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, angepasste Freizeitaktivitäten und ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung